

Individualitätseinfaltung vs. Individualisierung - historische und gesellschaftliche Realität und Bewußtsein

Produktivkraftentwicklung, Produktivitätssteigerung - Reichtum an freier Zeit:

Einerseits: Historisch hoher Stand an **Potenzial zur Individualitätseinfaltung**, von Vergesellschaftung *und* Individualität:

Noch nie waren Produktion, Reproduktion und persönliche Arbeits- und Lebensverhältnisse so stark vergesellschaftet und damit gesellschaftlich gestaltbar bei gleichzeitiger Entfaltungsmöglichkeit des einzelnen Individuums.

Andererseits: Widersprüchliche **kapitalistische Formbestimmtheit**.

1. Politökonomische Strukturveränderungen:

- Übergang vom keynesianisch regulierten Kapitalismus zum finanzmarktgetriebenen Akkumulationsregime des Neokonservatismus/ Neoliberalismus (Stichworte: Inflationsbekämpfung und Aufkündigung des Ziels der Vollbeschäftigung)
- Neoliberalismus: Regime der Vermögensbesitzer als Kern seiner sozialen Basils (vornehmliche Interessen: Inflationsbekämpfung). Der Neoliberalismus ist der ideologisch-politische Überbau eines von den Finanzmärkten getriebenen Akkumulationsregimes und seiner entsprechenden Regulationsweise.

2. Veränderungen in der Unternehmens- und Arbeitsorganisation: in den 1970er Jahren mit der Krise des „Fordismus“ (d.h. der extensiven Produktionsweise mit Massenproduktion und –konsum)

- **Krise sozialstaatlicher Wirtschaftssteuerung** mit allen Angriffen auf die Lebensverhältnisse der Lohnabhängigen.
- Zugleich **Restrukturierung des Arbeitsregimes:** Flexibilisierung und Selektivierung d.h. Entgrenzung der Arbeit, Selbststeuerung (»Führe Dich Selbst«) - Ansprache und Verstärkung der Individualität der Beschäftigten: Strategie des Empowerments und der Responsibilisierung: Eigeninitiative, Eigenverantwortlichkeit (Arbeitnehmer als „Selbst-Unternehmer“ u.ä.)
- **eingebettet in Marktsteuerung** nicht nur **zwischen**, sondern **auch in den Unternehmen**, die zu einer Perpetuierung von Unsicherheit führt.

3. Ausdifferenzierung und Vervielfältigung der Lebensweisen und Lebensstile über die herkömmliche Klassen- und Schichtenstruktur hinaus.

- Einerseits: Vielfältigkeit, Offenheit und Durchlässigkeit der gesellschaftlichen Strukturen und Schichten
- andererseits: Verdecken der wirklichen Macht- und Herrschaftsverhältnisse, Auflösung identitätsstiftender und orientierender Zusammenhänge (historisch gewachsene Milieus, Familienstruktur), Vereinzelung und Isolierung, Zunahme von Angst, Verunsicherung, Entsolidarisierung und Polarisierung, Fehlorientierung, z.B. der „Mittelschicht“ an der „Oberschicht“ und Abgrenzung gegenüber der „Unterschicht“ aus Angst vor Prekarisierung, etc.

4. Bewußtsein und soziales und politisches Verhalten: „Individualisierung“ als Fortschritt und Gewinn?

(Merke: Entfremdung - Die Verhältnisse von Menschen erscheinen im Kapitalismus als Verhältnisse von Sachen und damit als unverrückbare „Naturgesetze“ - vgl. aktuell „die Finanzmärkte“):

- **Hegemonie des Neoliberalismus** bis tief in die Reihen der Lohnabhängigen einschließlich Teile ihrer Organisationen: „**Alle Macht den Märkten**“, aber ebenso „**Alle Macht den Vermögensbesitzern**“ und „**Alle Macht den Individuen**“.

- Tatsächliche und vermeintliche **Gewinne an persönlicher Freiheit erscheinen behindert/ beschnitten durch** bürokratische Strukturen des Sozialstaats (**Sozialversicherungssysteme**) und der kollektiven Interessensvertretung der abhängig Beschäftigten (**Gewerkschaften, Betriebsräte**), die es ja tatsächlich auch gibt
- Dies wird benutzt und verstärkt durch die herrschende neoliberale „Theologie“: das Bewußtsein großer Teile der Bevölkerung selbst als Waffe für den Abbau des Sozialstaates und der bürgerlichen Freiheitsrechte sowie die Diskreditierung der Gewerkschaften und Sozialsysteme: **Staat, Sozialversicherungen und Interessenvertretung als Bevormundung und Freiheitseinschränkung, Privatisierung und Entstaatlichung als Befreiung.**

Vergessen ist,

- dass Gewinne an persönlicher Freiheit für die Mehrheit der Menschen nur durch den Sozialstaat (Sozialversicherungssysteme) und die kollektive Interessenvertretung der abhängig Beschäftigten möglich wurden, im Kapitalismus stets gefährdet sind und sozialer Fortschritt immer erkämpft werden musste
- der dialektische Zusammenhang von Freiheit und Gerechtigkeit.

„Individualisierung“ ist die Ideologie der privatisierten Lebenserfolge oder –niederlagen („jeder ist seines Glückes Schmied“, Arbeitslosigkeit als persönlich verschuldete Niederlage, Ausgrenzung der „Verlierer“ u.ä.).

**Individualisierung ist neoliberale Verformung und Beschneidung der Individualitätse-
ntfaltung**

Dem setzen wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten **entgegen:**

Die Freisetzung und Entfaltung der Potenziale von Individualität und Kreativität, der Möglichkeiten, Fähigkeiten und Bedürfnisse der Menschen in einer solidarischen Gesellschaft und Welt.

Individualitätse-ntfaltung und Solidarität, Freiheit und Gerechtigkeit bedingen einander.

Ansätze für die politische Praxis

Ziel: Potenziale der Individualitätse-ntfaltung stärken, individualistische „Freiheits“-Ideologie („Individualisierung“) entlarven (cui bono!)

Orientierung: Freiheit - Gerechtigkeit, Interessenbezug, Parteilichkeit („Zielgruppen“ identifizieren und kontaktieren....)

- die gesellschaftlichen Herrschafts- und Machtverhältnisse verdeutlichen und die Verteilungsfrage ins Zentrum rücken
- Soziale Rechte und bürgerliche Freiheitsrechte sichern
- Sozialstaat verteidigen und ausbauen
- Demokratisierung von Wirtschaft und Gesellschaft, Partizipation ausbauen, Entbürokratisierung.